

## Clipping Internet

**Datum:** 01.10.2021  
**Medium:** www.medinlive.at  
**Suchbegriff:** Austrian Institute for Health Technology Assessment  
**Url:** <http://www.medinlive.at/gesundheitspolitik/experten-erstellten-empfehlungen-fuer-oesterreich>



GESUNDHEITSPOLITIK WISSENSCHAFT GESELLSCHAFT TERMINE

Freitag, 1.10.2021, 09:32

### Teure Medikamente Experten erstellten Empfehlungen für Österreich

In den vergangenen Jahren hat sich der Markteintritt hochpreisiger Medikamente verstärkt, jährlich werden zwischen zwei und vier Therapien zugelassen. Das teuerste Medikament der Welt für Kinder mit spinaler Muskelatrophie (SMA) kostet z.B. 1,69 Millionen Euro. Auf diese Gefahr für die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems hat das Austrian Institute for Health Technology Assessment (AIHTA) am Freitag hingewiesen. Die Experten erstellten deshalb Empfehlungen für Österreich.

redAgenturen

Ob die teuren Therapien die erhoffte Wirkung haben, können Krankenanstalten und Sozialversicherungsträger nur schwer abschätzen, denn „zum Zeitpunkt der Zulassung liegen meist nur wenige Daten über den tatsächlichen mittel- bis langfristigen Nutzen dieser Medikamente vor. Es handelt sich primär um kleine, meist einarmige Studien, in denen es nur eine Beobachtungs- und keine Kontrollgruppe gibt“, erklärt AIHTA-Leiterin Claudia Wild in einer Aussendung.

Eine Möglichkeit, um das Risiko auf die öffentliche Hand und die Herstellerfirmen gerecht aufzuteilen, liegt in sogenannten „Outcome-Based Managed-Entry Agreements“ (OBMEAs). Durch solche Vereinbarungen werden Therapien unter klar definierten Bedingungen von der öffentlichen Hand finanziert. Das AIHTA erhob, welche internationalen Erfahrungen es mit OBMEAs bereits gibt. Dann würde ein Good-Practice-Modell generiert, das als Vorbild für die Implementierung von OBMEAs in Österreich dienen soll.